

Für Mitglieder gesetzlicher Krankenkassen

Wozu eine private Krankentagegeldversicherung da ist:

Wenn Sie durch Krankheit oder einen Unfall länger ausfallen und arbeitsunfähig sind, können Sie keine Einkünfte erzielen. Eine länger andauernde Arbeitsunfähigkeit bedeutet damit für Arbeitnehmer und auch für Selbstständige ein finanzielles Risiko. Bei Arbeitnehmern endet die Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber in der Regel nach sechs Wochen, bei Selbstständigen und Freiberuflern verursacht eine Krankheit Einkommensverluste ab dem ersten Tag. Die Krankentagegeldversicherung schützt Sie vor finanziellen Einbußen Ihres Einkommens, denn bei Arbeitsunfähigkeit können Sie keine Einnahmen erzielen, aber Ihre finanziellen Verpflichtungen (Miete, Lebensunterhalt, Versicherungen) laufen weiter. Können Sie diesen nicht nachkommen, können Sie leicht in finanzielle Not geraten.



Wer eine private Krankentagegeldversicherung benötigt:

Jedes Mitglied einer gesetzlichen Krankenkasse, welches Arbeitseinkommen erzielt – als Angestellter oder als selbständiger Unternehmer – sollte das Einkommen in voller Höhe ohne Abzüge versichern. Denn gerade im Krankheitsfall kann niemand auf das gewohnte Nettoeinkommen verzichten. Es muss weiterhin zur Sicherung der laufenden Kosten fließen.

Warum Sie eine private Krankentagegeldversicherung benötigen:

Angestellte sind als Mitglieder gesetzlicher Krankenkassen grundsätzlich unterversichert, da das gesetzliche Kassensystem die Versicherung von 100% des Nettogehaltes nicht vorsieht. Die Lücke bis zur tatsächlichen Versicherung des Nettoverdienstes sollte daher immer privat versichert werden.

Selbstständige sind seit 01.01.2009 nicht mehr automatisch mit Krankengeld in der gesetzlichen Krankenkasse versichert. Sie müssen sich aktiv um einen Versicherungsschutz in der Krankenkasse kümmern (Wahlerklärung), und erhalten dann ein Krankengeld ab dem 43. Tag der Arbeitsunfähigkeit in der gesetzlichen Krankenkasse. Leider weisen die gesetzlichen Angebote erhebliche Lücken im Leistungsumfang auf, auch kann eine Absicherung erst ab dem 43. Tag zu schweren finanziellen Einbußen führen. Empfohlen wird eine Absicherung spätestens ab dem 22. Tag. Nur die private Krankenversicherung bietet zu einem bezahlbaren Beitrag einen umfangreichen Schutz für den Ernstfall.

Worauf man bei der Auswahl achten muss:

Eine private Krankentagegeldversicherung sollte rechtzeitig abgeschlossen werden, da sie nur gesunde Personen aufnimmt. Personen mit Vorerkrankungen müssen hingegen mit Leistungsausschlüssen oder auch Ablehnung des Vertrages rechnen. Ein Versuch der Antragsstellung lohnt sich wegen besserer Leistungen aber grundsätzlich immer.

Es gibt nur geringe Preisunterschiede bei den privaten Krankentagegeldtarifen, aber im Leistungsbereich einige Kriterien, auf die man achten sollte. Arbeitnehmer oder Unternehmer, die sich beruflich auch im Ausland aufhalten, sollten darauf achten, dass der Krankentagegeldschutz auch bei im Ausland auftretender Arbeitsunfähigkeit gegeben ist. Außerdem zahlen nicht alle Versicherer auch bei Rehabilitationsmaßnahmen.

Manche Gesellschaften haben zu niedrige „Höchsttagesätze“ im Angebot, die bei sehr gutem Einkommen oder Unternehmensumsatz im Laufe des Berufslebens unter Umständen nicht ausreichend sind. Ein Einschluss von regelmäßigen Dynamik-Angeboten passend zur Inflation kann sinnvoll sein.

Oft bieten die privaten Krankenversicherer bei einer Kombination mit einer privaten Krankenvollversicherung bessere Konditionen als bei Abschluss einer Solo-Krankentagegeldversicherung. Auch sollte man darauf achten, dass der Versicherer auf sein Kündigungsrecht vertraglich verzichtet.

Fortsetzung auf der Rückseite

Wie viel Sie absichern sollten:

Angestellte:

Die Lücke zwischen Auszahlung des Krankenkassen-Krankengeldes (70% vom Brutto, aber max. 90% vom Netto abzüglich der Hälfte der Sozialversicherungsbeiträge) und dem tatsächlichen Nettoeinkommen muss unbedingt mit einer privaten Krankentagegeldversicherung geschlossen werden. Achtung: Auch ein 13. oder 14. Gehalt muss versichert werden! Das sind schnell mehrere Hundert Euro netto monatlich.

Selbstständige:

Existenzgründer sollten einen Gründertagesatz von ca. 40 Euro absichern und sofort nach dem ersten Jahr diesen Tagesatz auf ein vernünftiges Niveau anheben. Versichert sein sollten 70% des Jahresbruttoumsatzes vor Steuern, um vor einer Zwangsgeschäftsaufgabe wegen Krankheit oder Unfall zu schützen. Das versicherte Krankentagegeld sollte spätestens alle zwei Jahre erneut überprüft und den tatsächlichen Einkünften angepasst werden.

Was eine private Krankentagegeldversicherung kosten sollte:

Je 100 Euro versichertes Nettoeinkommen kostet ein guter Tarif z. B. 30-jährige Arbeitnehmer/-innen ca. 2,00 bis 2,50 Euro im Monat. Selbstständige zahlen für z. B. 1.500 Euro versichertes Einkommen in einem guten Tarif ab ca. 25 Euro im Monat.

Welche Alternativen gibt es, um das Risiko abzusichern:

Die gesetzlichen Krankenkassen bieten eigene sogenannte Wahltarife an. Diese Tarife verpflichten Versicherte, sich auch bei hohen Beitragssteigerungen für mindestens 3 Jahre an die gesetzliche Krankenkasse zu binden, ohne ein Kündigungsrecht zu haben. Die Leistungen und Auszahlungen haben dennoch deutliche Lücken. Jeder gesetzlich Versicherte erhält innerhalb der Wahltarife pro Krankheit maximal 78 Wochen lang (viele nur 26 Wochen oder weniger) Zahlungen der Kasse – innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren. Diese Leistungslücke kann das wirtschaftliche Aus bedeuten. Hier sind private Zusatzversicherungen von privaten Krankenversicherungen sehr viel besser – und keineswegs teurer.

Eine **Berufsunfähigkeitsversicherung** deckt den Verdienstaufschlag nicht ab. Sie tritt nur ein, wenn Sie Ihren Beruf ganz oder teilweise nicht mehr ausüben können. Für den Verdienstaufschlag während einer Chemotherapie mit guter Aussicht auf Heilung, einem komplizierten Bruch beim Skifahren oder nach einem Autounfall z. B. würde sie nicht eintreten.

Eine **Unfallversicherung** tritt nicht ein bei schweren Krankheiten, die nicht durch einen Unfall verursacht sind, z. B. Infektionskrankheiten, Herz-Kreislaufkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, Wirbelsäulen- oder Gelenkerkrankungen.

Lieber Kunde, liebe Kundin,

wir haben Ihnen auf der vorigen Seite in Kurzform die Vorteile einer privaten Krankentagegeldversicherung dargestellt. Auch in unserem Beratungsgespräch habe ich Ihnen zusätzlich dargestellt, dass eine private Krankentagegeldversicherung für Sie von existenzieller Bedeutung ist.

Sie wünschen dennoch eine solche Vorsorge NICHT.

Bitte bestätigen Sie mir durch Ihre Unterschrift, dass ich Sie auf die Risiken Ihrer Entscheidung aufmerksam gemacht habe und Sie sich dieser Risiken bewusst sind.

Datum, Unterschrift

Sie wünschen folgende Alternative zur privaten Krankentagegeldversicherung:

Den neuen Vorschlag wünschen Sie bis zum: